

# Die Sonne lacht und alle strahlen



Start zum Mercedes-Benz-Lauf über sechs Kilometer. Allein hier nahmen 871 Starter teil. Bilder: fotoknobi

**Leichtathletik:** Der 22. Sindelfinger Werk-Stadt-Lauf hält bei perfektem Laufwetter die ganze Innenstadt auf Trab / Katharina Becker und Bastian Franz gewinnen den Hauptlauf

Von unserem Mitarbeiter  
Philipp Gerber

Strahlende Sonne, strahlende Sieger, strahlende Läufer und strahlende Organisatoren – das war der 22. Sindelfinger Werk-Stadt-Lauf 2014. Bei frühlinghaftem Kaiserwetter hat die von Axel und Karen Stahl maßgeblich initiierte Veranstaltung nicht nur alle ihrer Vorgänger mehr oder minder in den Schatten gestellt, sondern zudem ihre Idee unter Beweis: Als Familientag taugt der sportliche Mix aus moderatem Firmenlauf, ambitioniertem Ausdauer-Ereignis und Schülerwettkampf in phänomenaler Art und Weise. Das belegen allein die Zahlen. 601 Bambinis, 871 gestartete Teilnehmer beim Mercedes-Benz-Lauf über sechs Kilometer und 450 Hobby-Sportler im Ziel beim Hauptlauf über elf Kilometer wären allein schon beachtlich. Gemeinsam mit den fast 800 Schülern und Kindern von Sindelfinger Einrichtungen ist der Werk-Stadt-Lauf die aktive Veranstaltung im Kreis schlechthin.

Mit Bastian Franz und Katharina Becker haben zwei junge alte Bekannte den Hauptlauf erneut dominiert. Für den Sindelfinger Franz über die Schleife vom Mercedes-Benz-Werk über die Innenstadt bis hinauf zum Freibad ohnehin ein emotionaler Höhepunkt im Jahreskalender. Und auch für die Siegerin der Frauenwertung hat die Teilnahme in der Daimlerstadt Tradition. Zum persönlichen Erfolg über Strecke und Konkurrenz kam das Ausdauerstar aber nicht ohne körperliche Einbußen: „Es war richtig anstrengend. Das hatte ich im Vorfeld nicht gedacht.“



Begeisterte Zuschauer an der Strecke.

Dabei waren die äußeren Bedingungen aus Sicht von Karen Stahl „super“. Nach dem hässlichen Frühlingstag im vergangenen Jahr präsentierte sich der Mai gestern von seiner schönsten Seite: „Dabei war es allerdings auch nicht zu heiß.“ Das hat auf die Läufer an sich im Grunde gar keine Auswirkungen mehr. Die spontanen Nachmeldungen beim Elf-Kilometer-Kurs haben sich im Rahmen gehalten („Da hatten wir schon weniger Voranmeldungen“). Doch aufgrund der massiven Beteiligung der Autobauer-Manufaktur ist der Werk-Stadt-Lauf zahlenmäßig durch die Decke geschossen. Karen Stahl: „Diesen Teil der Veranstaltung finden die Firmenläufer für sich toll. Das Werk

zieht voll mit. Und es ist bemerkenswert, wie der Teamgedanke in den Vordergrund gerückt wird.“ Werkleiter Dr. Willi Reiss findet das naturgemäß gut: „Hier zeigt sich nicht zuletzt die Identifikation mit dem Standort. Die Gemeinschaft hat bei uns schon über die SG Stern einen hohen Stellenwert.“ So kann man erfolgreich sein: „Eine Firma ist so gut wie ihre Leute.“

„Die Strecke ist bekannt schön“, sagt Sindelfingers Sportbürgermeister Christian Gangl nach dem Lauf mit von der AOK an alle Sonnenanbeter spendierten Brille nebst faktorierter Creme gegen ob der Witterung geröteter Haut. Beurteilen kann der fitte Schultes das durch Erfahrungen aus erster

Hand. Mit seiner illustren Jogginggruppe, den „DiMo“-Läufern nimmt er seit Jahren selbst in Sindelfingen teil und kann Veränderungen beurteilen: „Seit die Strecke durchs Freibad führt, ist sie noch schöner geworden.“ Aus Sicht der Stadt, die mit dem Sportamt an der Seite von Organisator Stahl steht, sagt Gangl: „Hier läuft es rund.“

Mit 150 Läufern waren die Tool Runnings aus dem Mercedes-Benz-Center-Betriebsmittelbereich die mit Abstand größte Gruppe im Feld. Einen Teilnehmer animierte das auf der Strecke im vollen Laufen zu einer interessanten Frage an einen Werkzeug-Renner: „Habt ihr eigentlich die verpflichtende

Teilnahme heute in euren Zielvereinbarungen stehen?“ Wohl nicht, dafür sammeln die Tool Runner wie im vergangenen Jahr mehrere tausend Euro, um diese einem karitativen Zweck zufließen zu lassen.

Ohne seinen Pool an ehrenamtlichen Schaffern könnte Axel Stahl die Veranstaltung in ihrer aktuellen Form auf keinen Fall durchführen. Da kommt auch ein Edel-Helfer wie der frühere Zeitnahme-Chef Hermann Kauffeld immer noch gerne und bringt sich ein – und wenn er nur noch für die Urkunden zuständig ist. Immerhin weiß er: „Leute, die mit anpacken, werden immer gebraucht.“ Erst die Hilfe des eingespielten Teams hinter den Kulissen, von der Strecken-Präparierung bis hin zur Startnummernausgabe, ermöglicht die Durchführung des Werk-Stadt-Laufs überhaupt. Das Ergebnis ist top. Axel Stahl: „Vielleicht der beste Lauf, den es jemals gab.“

## Info

Alle Ergebnisse unter der Adresse [www.werkstadtlauf.de](http://www.werkstadtlauf.de) im Internet.

## Bildergalerie



Weitere Bilder finden Sie unter [www.szbz.de/bildergalerie](http://www.szbz.de/bildergalerie) im Internet.

## Flinke Füße in kleinen Schuhen

**Schüler-Marathon:** Projekt der Bürgerstiftung läuft auf Hochtouren

Von unserem Mitarbeiter  
Philipp Gerber

„Achtung, Kinder, es knallt gleich. Das ist aber nicht schlimm, dann gehts nämlich los.“ Mit seinem gewohnten Charme schickt Axel Stahl die letzte Warnung voraus. Gleich wird Professor Jürgen Hubbert, ehemaliger Mercedes-Boss und heute noch Chef der Sindelfinger Bürgerstiftung, zu Werke schreiten und den Startschuss für den nächsten Schülerlauf abfeuern. Ein durchaus beeindruckender Moment. Immerhin mehrere hundert Kinder stehen am unteren Ende der Planie und warten, dass sie auf die Reise durch die Innenstadt geschickt werden.

„Wir freuen uns, dass sich hier etwas Tolles entwickelt“, wird Hubbert später zu Protokoll geben. Wenn der Mercedes-Macher früher in den Boxengassen der Formel 1 im Tumult am großen Rad gedreht hat, ist er heute im Nachwuchs-Gewusel der Sindelfinger Gesellschaft sturmerprobt voll in seinem Element. Die Stadt soll nach dem Willen der Bürgerstiftung in Bewegung kommen und sie ist es beim Stadtlauf jährlich mehr den je. Jedenfalls so komprimiert wie sonst nicht. „Wir freuen uns natürlich, was sich hier entwickelt“, sagt Jürgen Hubbert, während der nächste Tross junger Sportler an ihm vorbei sprintet. Laufen und Lernen, das sind zwei Aspekte für den Stiftungs-Patron, die er mit seinem Mitstreitern ins Gleichgewicht bringen möchte.

Da ist das Finale beim Schüler Marathon im Rahmen des Werk-Stadt-Laufs prädestiniert, um die aktive Komponente zu verwirklichen: „Wir freuen uns sehr, was sich hier entwickelt hat und weiter entwickelt.“ Zudem sind die von der Stiftung betreuten Läufe gelebte Integration. Das freut auch Dr. Joachim Schmidt enorm. Der Vorstandskollege von Hubbert und Aufsichtsratspräsident beim VfB Stuttgart lässt es sich nicht nehmen, als Repräsentant der Bürgerstiftung selbst zur Pistole zu greifen und die Kinder der Schülerläufe auf die Strecke zu schießen: „Was ich hier sehe, ist toll. Ein beachtlicher Teil hier sind gut integrierte Kinder.“ Eine Sportveranstaltung als gelebte Integration.

Für Stiftungsrat Rüdiger Fürstenberger ist das ein nicht zu vernachlässigender Motivationshintergrund, im Rahmen der Organisation: „Der Schüler-Marathon und das heutige Finale sind aus unserer Sicht ein riesiger Erfolg. Die Zahl der Teilnehmer ist über die Jahre permanent gestiegen. Die Veranstaltung sehe ich als Gruppenerlebnis an, dass pure Begeisterung auslöst.“ Seit Ende Januar sind Schüler wie Kinder aus verschiedenen Sindelfinger Einrichtungen mit Mamas, Papas, Lehrern, Freunden und sogar Großeltern ihre Kilometer bis hin zur Vollendung des gesplitteten Marathons gelaufen. Beschwerden haben Fürstenberger dabei nicht erreicht. Außer einer: „Mich hat ein Vater angesprochen, dass ich schuld wäre, dass er immer mit seinem Kind laufen gehen musste.“ Schlimm ist auch das nicht.



Startschuss: Der Läufer-Nachwuchs ist voll bei der Sache.